



# Merseburger Kreis-Blatt.

Neun und Zwanzigster Jahrgang.

4. Quartal.

Sonnabend den 6. October 1855.

Stück 2.

## Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung.** Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß im III. Quartale c. wegen Uebertretungen polizeilich bestraft worden sind:

wegen Aufkäuferi 2, wegen Bettelns 2, wegen unterlassener Fremdenmeldung 3, wegen verbotenen Mehrenlesens 3, wegen Felddiebstahls 2, wegen Feilhaltens zu leichter Butter 3 Personen, wegen Befahrens der Trottoirs 1, wegen unterlassener Beaufsichtigung von Hunden 1, wegen Gebrauchs ungeeicheten Gemäses 1, wegen unterlassener Miethsmeldung 1, wegen Entheiligung des Sonntags 1, wegen verspäteter Dün-gerausfuhr 1 Person.

Merseburg, den 1. October 1855.

Der Magistrat.

### Gewerbefcheine an Zuländer.

Alle Handeltreibende, welche im Laufe des Jahres 1856 einen Hausirhandel fortsetzen resp. anfangen wollen oder Gratis-Gewerbefcheine zum Auffuchen von Waarenbestellungen zu erhalten wünschen, veranlassen wir hierdurch, sich bis zum 13. d. M. in unserm Militair-Büreau zur Aufnahme in die betreffenden Listen zu melden.

Spätere Anmeldungen können nur bei Aufstellung der monatlichen Nachtragslisten berücksichtigt werden, wodurch für die Säumigen der Nachtheil entsteht, daß der nachträglich beantragte Gewerbefchein nicht sogleich am 2. Januar 1856 ausgehändigt werden kann.

Merseburg, den 2. October 1855.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.** Der hiesige mit dem Simon-Judä-Jahrmärkte verbundene Vieh- und Rossmarkt, welcher auf dem Communalplaze vor dem Sixtithore abgehalten wird, fällt in diesem Jahre auf den 29. October.

Wir bringen dies hierdurch in Erinnerung, mit dem Bemerkten, daß auch in diesem Jahre noch kein Standgeld erhoben wird.

Merseburg, den 2. October 1855.

Der Magistrat.

**Freiwilliger Feldgrundstücks-Verkauf in Merseburg.** Veränderungs halber sind wir gesonnen, 1½ Viertellandes Feld in Merseburger Stadtlur und Gräfendorfer Marke, Sonnabend den 13. October er., Nachmittags 3 Uhr, auf dem dasigen Schießhause meistbietend zu verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Die Fischer'schen Erben in Rössen.

Ein dauerhafter Kinderwagen steht billig zum Verkauf im Posthause.

Am 13. d. M., Vormittags 10½ Uhr, sollen auf dem hiesigen Klosterhofe sieben zum Kavallerie-Dienst nicht brauchbare Pferde öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden.

Der Oberst und Kommandeur des 12. Inf. Reg.  
von Meyerinck.

### Zuckerfabrik in Weissenfels.

Preßrückstände sind zu verkaufen.

Auf einem Rittergute nahe bei Merseburg stehen 150 Stück Schaaf verschiedener Alters zu verkaufen. Auch kann daselbst ein Oekonomie-Lehrling unter annehmbaren Bedingungen placirt werden. Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann Herr Louis Zimmermann, Neumarkt vor Merseburg.

Kommenden Mittwoch den 10. October d. J., früh 9 Uhr, sollen auf meinem Bauplaze eine Parthie altes Bauholz, Bretter, Staken-Thüren, mit Futter und Bekleidungen und Fenster, gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verauctionirt werden.

Merseburg, den 3. October 1855.

Kops, Zimmermeister.

**Auction.** Die heute, Sonnabend den 6. d. M., von früh 9 Uhr ab im Hause des Herrn Professor Wiek auf hiesigem Dome stattfindende Mob. Auction wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Merseburg, den 6. October 1855.

Rindfleisch, Auct. Comm.

Die Belle-Etage im Artus'schen Hause — Markt Nr. 78. — bestehend in 4 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, steht vom 1. Januar ab anderweit zu vermieten und ist das Nähere im Hause zu erfragen.

Ein Logis mit guten Möbeln ist zu vermieten an einen einzelnen Herrn und kann sogleich bezogen werden, **Johannis-gasse Nr. 33.**

Das bisher vom Herrn Major Schulz bewohnt gewesene Quartier ist vom 1. Januar k. J. anderweitig zu vermieten.  
**Heuschkel.**

### Logis-Vermiethung.

Ein Familienlogis nebst allem Zubehör ist zu vermieten und Neujahr zu beziehen **Hältergasse Nr. 657.** Näheres hierüber Nr. 658. parterre.

Ober-Altenburg Nr. 827. ist ein freundliches Logis mit allem Zubehör an eine stille Familie von Neujahr ab zu vermieten.

Zu Ostern ist der Laden nebst Familienwohnung zu vermieten, **Rossmarkt Nr. 410.**

Eine Unterstube mit allem Zubehör ist zu Neujahr zu vermieten in der Sixtigasse beim

Schlossermeister **Sesse.**

Zwei freundliche Familienlogis nebst Zubehör sind zu vermieten, Sand Nr. 615.

**Louis Leonhardt.**

**Logis-Vermiethung.** Im ehemaligen Jung'schen Hause in hiesiger Oberaltenburg ist zum 1. November er. ein Logis, bestehend in 1 Stube und 2 Kammern, mit Meubles an einen ledigen Herrn, ebenso im Fabrikant Steckner'schen neuen Hause in hiesiger Johannisgasse ein Familienlogis von 4 Stuben, 3 Kammern und sonstigem Zubehör vom 1. November er. ab zu vermieten. Näheres hierüber bei Frau Oberprediger **Silbebrandt** in hiesiger Johannisgasse.

Neue Sendungen von **ächtem Guano** sind nunmehr eingetroffen.

Merseburg, den 27. September 1855.

**S. Herrmann** in der Rischmühle.

## Die Stahl- und Eisenwaaren-Handlung

von  
**Julius Bichtler**

empfehlen ihr wohlaffortirtes Lager von Meubles- und Thürbeschlägen, Werkzeugen, **Drahtnägeln, Schrauben, Nieten, Kochmaschinen, Feuerthüren, Aschenkasten, Ofenrohren, Schuppen, Spaten, Ketten** jeder Art u. d. m. **Thürbeschläge eigener Fabrik** sind stets vorräthig und werden Bestellungen prompt und preiswürdig ausgeführt von

**Julius Bichtler**, Schlossermeister.

Auch nehme ich unter annehmbaren Bedingungen einen **Lehrling.**

Ein noch brauchbarer großer **Blasebalg** steht **billig** zu verkaufen bei

**Julius Bichtler**, Schlossermeister,  
**Rossmarkt Nr. 502.**

Durch vortheilhaften Einkauf verkaufe von heute an Stearin-Lichte 6er à Pfund mit 8 Sgr., sowie auch den Empfang meiner Messwaaren in **allen Artikeln**, auf das **Reichhaltigste** assortirt, hiermit anzeige.

**Ferdinand Rudloff,**

in Dürrenberg neben der Apotheke.

Bei **Fr. Stollberg** ist soeben angekommen und von jetzt ab stets vorräthig:

**Neuhaldenslebener**

gemeinnütziger

**Volks-Kalender**

für das Jahr 1856.

Mit 4 Kupfern und einem Notizbuche, in buntem, bedrucktem Umschlage, dauerhaft geheftet und beschnitten, ist nur der Preis **8 Sgr.**

Auch den 16. Jahrgang dieses Kalenders können wir allen Kalenderfreunden bestens empfehlen.



## Bekanntmachung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß mein Lager von thöneren Defen wieder auf das Beste assortirt ist. Für billige Preise werde ich sorgen.

**Carl Redlich**, Borwerk Nr 424.



## Gummischuhe

in allen Größen empfiehlt zu sehr annehmbaren Preisen

**S. F. Grius.**

**Portemonnaies, Cigarren-Stuis** und **Notizbücher** mit und ohne Stickerei in großer Auswahl.

Portemonnaies schon von 2 Sgr. an bei

**S. F. Grius.**

Schreib-, Brief- und Zeichenpapiere, wie auch alle Schreib- und Zeichenmaterialien, empfiehlt die Papierhandlung von **S. F. Grius**, vis à vis dem Rathskeller.

Diejenigen, welche mir für mein Altenburger Geschäft seit sechs Monaten und darüber schulden, fordere ich hiermit auf, ihre Verbindlichkeiten binnen vierzehn Tagen zu erfüllen, im andern Falle ich mich genöthigt sehe, Klage gegen die Säumigen zu erheben.

**Ferdinand Scharre.**

**Feinste Tafelbutter** à Pfd. 8½ Sgr. empfiehlt **Ferdinand Scharre.** Neumarkt u. Altenburg.

Baumwollene und seidene

## Regenschirme,

von 22½ Sgr. bis 5 Thlr., Reparaturen und Bezüge schnell und billig bei

**Carl Möllnit jun.,**  
neben der Domapotheke.

**Von der Leipziger Messe zurückgekehrt, empfehle eine Auswahl der elegantesten Wintermodengegenstände.**

**Julie Trautmann.**

## Wohnungs-Veränderung.

Daß ich mein Geschäft nicht mehr im Hause des Sattlermeisters Herrn Schönberger in der Delgrube, sondern in dem am Markte belegenen Hause des Goldarbeiters Herrn Moritz habe, beehre ich mich mit der ergebenen Bitte anzuzeigen, daß mir bisher geschenkte Wohlwollen auch dort zu bewahren. Zugleich offerire ich eine Auswahl moderner und schöner Damenhüte, Hauben u. d. m.

**Wilhelmine Böhmer** geb. Werner.

## Tanzvergnügen

Sonntag den 7. October, wozu ergebenst einladet

**Fr. Lea in Leuna.**

# Mein Tuchlager

ist durch neue Messwaaren reichlich assortirt und empfehle das Neueste in

**Buckskins, Tuchen, Winterrockstoffen, Angora, Damentuchen zu Mänteln, Zephir, Westenstoffen**

in großer Auswahl.

**J. Schönlicht.**

Von

## **Alizarin-Finte,**

die sich durch ihre Vorzüge als schöne und leichtfließende Schreib- und Copirtinte bereits einen guten und festen Ruf begründet hat und sich eines außerordentlich starken Absatzes erfreut, empfing wieder frische Zusendung in ganzen und halben Flaschen à 12 1/2 und 7 1/2 Sgr. die Papierhandlung von **Gustav Lofs**, Burgstraße Nr. 300.

### **Wichtig für jeden Geschäftsmann!**

Mit dem 1. October d. J. tritt in Kraft:

**Concurs-Ordnung vom 8. Mai 1855** nebst den darauf bezüglichen Gesetzen. **Mit vollständigem Sachregister.** 8. geheftet. Preis 7 1/2 Sgr.

Hierzu:

**Commentar u. vollständ. Materialien** zur Concurs-Ordnung vom 8. Mai 1855. gr. Lex.-8. geh. Preis 3 Thlr. 7 1/2 Sgr.

Zu haben in der Buchhandlung von **Fr. Stollberg**. Verlag der Deckerschen Geh. Ober-Hofbuchdruckerei in Berlin.

## **Anzeige.**

Meinen werthesten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich von jetzt ab in der Johannisgasse bei der Wittwe **Knöfel** wohne. **C. Walther**, Barbier.

## **Local-Veränderung.**

Aus der Johannisgasse verlegte ich heute meine **Mehl- und Brod-Handlung** in die **Delgrube Nr. 328.**

in das Haus des Herrn Liebich. Auch in diesem Locale, welches mehrseitigen Wünschen besser entsprechen dürfte, als das frühere, bitte ich mich mit dem bisherigen Vertrauen zu beehren.

Eine bedeutende Quantität **Hoggenkleie, Weizenkleie** und **Gerstenschrot** habe ich jetzt liegen.

**J. Porawski geb. Meltzer.**

## **Funkenburg in Merseburg.**

Nächsten Montag, als den 8. d. M., Abends von 7 bis 10 Uhr,

### **großes Militair-Concert,**

gegeben von dem Musikchor des Königl. Preuß. 31. Inf. Reg. Entrée à Person 2 1/2 Sgr.

**Mengel**, Director.

Sonntag den 7. October

## **Tanzmusik in Meuschan,**

wobei mit guten Kuchen und Getränken aufwarten wird **Carl Pohle** in Meuschan.

### **Vorläufige Concert-Anzeige.**

Im Verein mit dem auf der Durchreise von Breslau nach Frankfurt a. M. begriffenen, rühmlichst bekannten Waldhorn-Quartett unter Leitung des Herrn Schmuzler, bin ich gesonnen, im Laufe der künftigen Woche

## **ein großes Doppel-Concert**

im hiesigen Schloßgarten-Salon zu veranstalten.

Indem ich mir erlaube, die Aufmerksamkeit eines geehrten Publikums schon jetzt auf diesen so seltenen Genuß einer wirklich gediegenen Waldhorn-Musik hinzulenken, glaube ich mich einer recht zahlreichen Theilnahme versichert halten zu dürfen.

Subscriptionslisten werden in Umlauf gesetzt werden.

Merseburg, den 3. October 1855.

**Braun.**

Zu einer künftigen Dienstag (den 9. Okt.), Abends 7 Uhr, im Leonhardtschen Saale, Behufs Rechnungslegung, Neuwahl des Vorstandes und Berathung zur Förderung der Vereinsbestrebungen, abzuhaltenden Generalversammlung des Altenburger Parochial-Armenpflegevereins, werden die geehrten Mitglieder desselben mit der unter den obschwebenden Verhältnissen doppelt dringlichen Bitte um zahlreiche Betheiligung hiermit ganz ergebenst eingeladen.

Altenburg vor Merseburg, den 2. October 1855.

Im Namen des Vorstandes:

**Urtel**, Superintendent.

Am Sonntag den 7. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wird eine Vorberathung über die am 8. hujus bevorstehende Wahl eines Deputirten für die zweite Kammer im Gasthause zum Thüringer Hof hieselbst statt haben, zu welcher die Herren Wahlmänner des Kreises Merseburg hierdurch eingeladen werden.

Merseburg, den 3. October 1855.

### **Mehrere Wahlmänner.**

Die Prüfung der für das Gymnasium und das damit verbundene Vorbereitungs-Institut Aufzunehmenden findet künftigen Dienstag den 9. e., früh um 9 Uhr, Statt.

### **Das Lehrer-Collegium.**

Am 1. d. M. ist ein braungetigter anscheinend 3/4 Jahr alter Hühnerhund zugelaufen. Der Eigentümer kann denselben binnen 8 Tagen gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten abholen im Hause Nr. 4. zu Zöschchen.



### **5 Thaler**

Belohnung demjenigen, welcher eine, am 2. d. M. in der untern Altenburg verlorene goldne Damenuhr gefunden und dieselbe in der Exped. d. Bl. abgibt.

**Ehrenklärung.** Die von mir früher über den Schuhmachermeister Fleischhauer zu Venenien und dessen Ehefrau ausgesprochenen ehrverletzenden Worte entbehren allen Grundes und erkläre hierdurch öffentlich, daß ich dieselben scheidamtlich um Verzeihung gebeten und Ursache habe, dieselben nur als ehrenwerthe Leute zu bezeichnen.

Venenien, den 3. October 1855.

**Wilhelmine Ulrich.**

Daß ich mit meinen gesprochenen Worten den Ortsrichter Bieliichen unrechtmäßiger Weise beschuldigt, widerrufe ich, und gebe demselben, nach meiner Ueberzeugung, hierdurch das Ehrenzeugniß.

Räpiz.

**L. Bartholomeus,** Landschöppe.

### Abschied!

Sämmtlichen Ortsbehörden, allen meinen guten Freunden, meinen seit 16 Jahren 4 M. berittenen Ortschaften, sage ich ein herzliches Lebewohl!!

**Dietel,** pens. Gensd'arm.

### Warnung vor Fliegengift!

Bedeutung 333: 6! —

Bei meiner Abwesenheit und Krankheit meiner Frau am 1. October e. genoss mein 3 Jahr 2 M. alter Sohn Albert  $\frac{1}{2}$  Köffel voll Fliegengift, worauf er Abends bei meinem Eintreffen noch auf meinen Armen verschied! Mein Schmerz ist groß!

**Dietel,** pens. Gensd'arm.

Getreidepreise der Stadt **Halle** vom 2. October 1855.

Weizen	4 Thlr.	12 Sgr.	6 Pf.	bis	4 Thlr.	15 Sgr.	— Pf.
Roggen	3	12	6	=	3	20	=
Gerste	2	—	—	=	2	7	6
Hafer	1	5	—	=	1	10	—

Am 18. Sonntage nach Trinitatis (7. October) predigen:

	Vormittags.	Nachmittags.
Schloß- u. Domkirche	Herr Diac. Dpis.	Herr Adj. Weise.
Stadtkirche	Herr Past. Schellbach.	Herr Diac. Burghardt.
Neumarktskirche	Herr Past. Frießel.	
Altenburger Kirche	Herr Adj. Weise.	
Neumarktskirche:	Nächsten Sonntag allgemeine Beichte und heiliges Abendmahl.	

### Aus dem Kreise

enthält das Amtsblatt:

Des Königs Majestät haben dem bei der Regierung angestellten Geheimen Kanzlei-Secretair Heckel bei seinem bevorstehenden Uebertritt in den Ruhestand den rothen Adler-Orden 4. Klasse allergnädigst zu verleihen geruht.

Einem Passagier in Paris wurde vor seiner Abreise die Rechnung gebracht. Sie war preiswürdig und machte dem theuren Pflaster der Nachbarschaft des Industrie-Palastes Ehre. „Aber hier stehen ja 30 Centimes für Papier angefest.“ — „Richtig mein Herr.“ — „Nein, das ist nicht richtig.“ — „Wie so, mein Herr?“ — „Weil ich gar kein Papier im Hotel erhalten habe, denn ich führe mein Briefpapier im Reise-Recessaire bei mir.“ — „Sehr wohl, mein Herr! Aber diese 30 Centimes sind für das kostbare Papier, worauf die Rechnung geschrieben, die ich Ihnen zu überreichen die Ehre hatte, mein Herr.“ — „Dieses wirklich „kostbare Papier“, vor welchem die deutsche Doppelkreide beschämt erröthen muß, verdiente es nicht in die Industrie-Ausstellung zu kommen?“

Das „Echo du Nord“ erzählt: „Ein Bauer erhält Nachrichten von seinem Sohne vor Sebastopol, die alle gut sind und worin nur wegen Mangels an Schuhen geklagt und der Vater gebeten wird, ihm umgehend ein Paar neue zu schicken. Der Vater läßt sofort ein Paar anfertigen. Wie dieselben aber nach ihrer Bestimmung bringen? Nach langen Erwägungen macht sich der Vater mit den neuen Schuhen auf den Weg und steuert einer Telegraphenstange zu. Die Adresse wird auf eine der Sohlen geklebt und das zu spedirende Paar an den Draht gehängt. Ueberglücklich über seinen Einfall, kehrt der Landmann in der festen Ueberzeugung heim, die Schuhe baldigst an ihrer Bestimmung zu wissen — denn was ist rascher als der Telegraph? Einige Stunden nachher geht ein Hausen Arbeiter an den Schuhen vorüber. Einer derselben findet Gefallen daran, eignet sie sich zu und hängt seine alten an ihre Stelle. Am anderen Tage eilt auch der Vater nach dem Telegraphen, und traut kaum seinen Augen, als er die Schuhe sieht; wie groß wird aber sein Staunen, nachdem er die Schuhe heruntergenommen! „Gottes Wunder!“ ruft er, „er hat mir schon seine alten zurückgeschickt!“

Wenn man anderwärts, namentlich in den hochcivilisirten Staaten Europas, mißliebiger und unbequem gewordene Persönlichkeiten polizeilich auszuweisen pflegt, so griff man in Nauwo, wo unter dem Banner absoluter Freiheit das Institut der Polizei nicht recht gedeihen wollte, behufs der Vertreibung von Individuen, die sich gegen den Willen der Herren vom Rathe daselbst niederließen, zu einem höchst originellen Mittel, das, so unglaublich es scheinen mag, doch einen glücklichen Erfolg hatte. Man beschloß nämlich, die ungebetenen Gäste, die sich in Nauwo festhaft gemacht, „fortzuschickeln.“ Und wie das? Drei im Schnitzeln geübte und mit der erforderlichen Geistesruhe ausgerüstete Männer erhielten von Obrigkeit wegen den Auftrag, sich, wie die Grynnyen an den Fuß todeswürdiger Verbrecher, an die Mißliebigen zu heften. Sie bekamen — versteht sich gegen entsprechendes Entgelt — einen Stuhl, ein Taschenmesser und ein Stückchen Holz. Mit diesen drei Dingen versehen, begaben sie sich zum Hause des Fortzuschickenden, ließen sich vor demselben nieder und begannen zu schnitzeln. Trat der Bewohner des Hauses, verwundert über die sonderbar anzuschauenden Gestalten, vor die Thür, so starrten ihn die Schnitzler an, ohne ein Wort zu sprechen. Ging er fort, etwa auf den Markt, so trollten sie nach, immerfort schnitzelnd. Kein Lachen, kein Schimpfen, kein Drohen vermochte die sprachlosen, starr und kalt bleibenden Schnitzler zu vertreiben. Selbst ein massenhafter Zusammenlauf der Straßenjugend, an welcher Nauwo, der Eig der Heiligen der jüngsten Tage, keinen Mangel leiden soll, ihr Schreien und Lachen vermochte die Schnitzler nicht zu vertreiben. Sie gaben sich ihrem Geschäft mit wahrer Andacht, mit der Ausdauer gläubiger Fatalisten hin. Wohin der ihnen Bezeichnete sich wendete, dahin folgten die ewigen Schnitzler, ihn stets mit stieren Blicken ansehend. Suchte er zuletzt wieder seine Wohnung auf, da nahmen die drei schnitzelnden Gesellen abermals Platz vor der Thür, schnitten ihre Stöckchen und starrten den Verfolgten gleich Wahnsinnigen sprachlos an. Man sagt, keines der außerlesenen Opfer, deren Entfernung die weisen Väter Nauwo's wünschten, habe diese seltsamste aller vom menschlichen Scharfsinn erfundenen Torturen länger als ein paar Tage auszuhalten vermocht. Aus Verzweiflung verkauften die Verfolgten ihre Habe und liefen auf und davon. Die „Fort schnitzler“ waren in ihren Augen so schreckliche Gestalten, daß ihr fortwährender Anblick selbst den Geistesfestesten, Kaltblütigsten Wahnsinnsgedanken Raum geben konnte.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des G. Jurk. Druck und Verlag von G. Jurk (sonst Kobitzsch'schen Erben).